



Nach Abschluss der Expedition verbrachte die Gruppe eine Woche in Kiel, um die während der Fahrt erhobenen Daten auszuwerten und das GEOMAR näher kennenzulernen. Dort tauschten sie sich auch mit Masterstudierenden und Promovierenden des Nachwuchsförderungsprogramms Foster Young Ocean Researcher Development (FYORD) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und des GEOMAR aus. Nachdem die Vernetzung zwischen Masterstudierenden aus Kiel und Westafrika ein gelungenes Beispiel für einen fruchtbaren, fachübergreifenden und interkulturellen Austausch geliefert hatte, sollen internationale Studierende und junge Wissenschaftler:innen zukünftig noch gezielter in FYORD eingebunden werden.

Um den Ozean zu erforschen, reicht eine Ausbildung im Hörsaal und im Labor allein nicht aus. Forschung auf See ist sehr anspruchsvoll und herausfordernd. Dies kann man nur unter  
fasst Dr. Björn Fiedler zusammen

Austausch zwischen den FYORD- und WASCAL-Studierenden am GEOMAR bot zusätzlich eine hervorragende Gelegenheit, die verschiedenen Sichtweisen der Studierenden auf meereswissenschaftliche Themen und deren Relevanz für die Gesellschaft gemeinsam zu erörtern. Solch ein interkultureller Austausch lässt sich nur in persönlichen Treffen

Während einige der Studierenden direkt an ihre Universität in Mindelo auf Cabo Verde zurückkehren, setzen andere ihre Analysen und Arbeiten im Rahmen ihrer Masterarbeiten noch in Deutschland und Frankreich fort. So werden unter anderem mitgebrachte Proben zur Verteilung und Vorkommen

**Bildmaterial:**

Unter [www.geomar.de/n8924](http://www.geomar.de/n8924) steht Bildmaterial zum Download bereit.

**Kontakt:**

Maike Nicolai (GEOMAR, Kommunikation & Medien), [media\(at\)geomar.de](mailto:media(at)geomar.de)